DER KRIEG GEGEN OBDAUCHLOSE

UNVORSTELLBARE GRAUSAMKEITEN

„Such dir einen Job!“

Das ist der am häufigsten geäußerte Kommentar gegenüber Obdachlosen während sie bettelnd durch die Straßen unserer Städte gehen. So Bisher habe ich mehr als 50 Männer von der Straße aufgelesen, um ihnen bei verschiedenen Gelegenheitsjobs von der Landschaftsgestaltung bis zum Aufhängen von Schränken. Einige sind süchtig, manche sind geistig behindert, manche haben nur vorübergehend Pech, einige sind Veteranen und viele sind Zielscheibe der Angriffe .

Stellen Sie sich vor, Sie wären auf die schwarze Liste gesetzt worden und könnten nicht finden, Festanstellung und jedes von Ihnen gegründete Unternehmen scheiterte aufgrund von Verlusten des Mietvertrags, leichtfertige Klage, unlauterer Wettbewerb oder Diebstahl durch Mitarbeiter und Sabotage. Dies passiert in Unternehmen jeden Tag, aber es ist in der Regel nicht immer wieder derselben Person passieren bei jeder Unternehmensgründung . Wie bereits auf dieser Website erwähnt, können rechtliche Schritte eingeleitet werden, um die waren bisher nicht erfolgreich. Natürlich beginnen Medikamente zu suchen wie eine attraktive Möglichkeit, die Hoffnungslosigkeit der ständigen Zielerfassung zu vergessen. Dies soll jedoch keine Entschuldigung für die Drogensucht sein; es gäbe weniger Obdachlose Menschen, wenn die Zielerfassung gestoppt würde.

Am schmerzlichsten ist es, die Veteranen zu sehen, einige mit fehlenden Gliedmaßen, viele mit Golfkriegssyndrom, die die Regierung leugnet Hilfe und wirft sogar Simulation vor. Was für eine beschämende nationale Schande dass diejenigen, die ihr Leben für ihr Land riskieren, in ihren Zeit der größten Not!

Wenn Sie also das nächste Mal einen Obdachlosen sehen und Denken Sie: „Such dir einen Job!“, dann halten Sie inne und seien Sie dankbar dafür, dass Sie haben ein Dach über dem Kopf, weil „Nur durch die Gnade Gottes sind Sie nicht obdachlos.“

Nachfolgend sind einige der Verbrechen aufgeführt, die täglich gegen die Obdachlosen von kranken, widerlichen, geistig zurückgebliebenen Menschen:

Auf einer „Mission zur Säuberung der Gemeinde“ In Medford, Oregon, wurden Gardisten verhaftet, weil sie einen Obdachlosen mit einen Holzknüppel. Sie nannten ihn eine Schande für seine Rasse, während sie behaupteten "weißen Stolz" zu haben. Diese Prügel waren eine der vielen wütenden und bösartigen Angriffe auf Obdachlose, die stattgefunden haben im Jahr 2003.

Eine Auswahl der Schlagzeilen im Abschnitt „Fallbeschreibung“ dieses Geschäftsberichts sagt alles:

Drei Männer zünden Obdachlosen an (Nashville, Tennessee, Januar)

Obdachloser von sechs Jugendlichen geschlagen und ausgeraubt (Sarasota, FL, Januar)

Obdachloser im Schlaf angegriffen (Los Angeles, CA, Februar)

Drei Männer greifen obdachlose Frau mit Baseballschlägern an (Minneapolis, MN, Mai)

Obdachlose bei Drive-By-Shootings getroffen (Austin, TX, Juni)

Obdachlose werden von den Anführern des Versicherungsbetrugs ausgenutzt und missbraucht (Chicago, Illinois, Juni)

Gruppe männlicher Teenager schießt mit Paintball auf Obdachlosen Waffe. Er verliert ein Auge (Ewing, NJ, Juli)

Vier Teenager schlugen und bestohlen vier Obdachlose in Auf Video aufgezeichnete Angriffe (Chicago, IL, August)

Berichten zufolge greifen vier Teenager mindestens sieben Obdachlose an Menschen mit Elektroschockern (Cleveland, OH, August)

Obdachloser von Polizisten geschlagen (Fort Lauderdale, FL, August)

Gewalttätiger Angriff löst Marsch aus (Portland, ME, Dezember)

Obdachloser wurde wiederholt mit einem Luftgewehr angeschossen (San Francisco, CA, Dezember)

Diskriminierung von Obdachlosen ist in der heutigen Gesellschaft akzeptiert.

Seit 2001 gibt es eine Vielzahl von „Bum Videos“, in denen Obdachlose zu erniedrigenden und gefährlichen Stunts für Geld, Alkohol oder Essen. Die Videoproduzenten verwenden auch Parodien berühmter Fernsehsendungen, die den Lebensstil von Obdachlosen verspotten und demoralisieren. In letzter Zeit haben große Einzelhändler wie Tower Records, Amazon, Borders, Virgin Mega Stores, Target, Best Buy, Blockbuster, Barnes and Noble und Trans World Entertainment hat den Verkauf dieser Videos für akzeptabel befunden und DVDs in ihren Geschäften und im Internet. Glücklicherweise gibt es einige Unternehmen (Amazon.com, Target, Virgin Mega Stores, Blockbuster.com und Barnes und Noble) hat auf Wunsch von NCH den Verkauf der verstörenden Videos eingestellt.

In einigen der schwerwiegenderen Videoszenen:

Ein Obdachloser trinkt Urin, den er für Bier hält.
Ein Obdachloser rennt kopfüber in einen Stapel Kisten für einen Nickel.
Ein obdachloser Mann mit Drogenproblemen setzt seine Haare brennen.
Ein Obdachloser fährt in einem Einkaufswagen eine Rampe hinunter und kracht gegen die Wand.

Ein Mann, der vorgibt, Steve Irwin aus „Crocodile Hunter“ zu sein Ruhm, nennt sich selbst den "Bum Hunter". Er jagt und greift einige Obdachlose Menschen, während er sich an andere heranschleicht, die liegen. Er sitzt oben von ihnen, fesselt ihre Hände und Füße mit Klebeband zusammen und macht Bemerkungen als wären sie Tiere ("dieser hier ist eine feine Spezies", "ein kleiner Kerl wie das ist sehr anfällig für Raubtiere", "schau, er hat keine Zähne, Rauchen Risse schädigen das Zahnfleisch", und "Ich möchte in seinen Einkaufswagen schauen, um zu sehen, was er hat gestohlen"). Er macht auch erniedrigende Bemerkungen wie: "Wenn ich reinkäme hier mit einem brandneuen Verband (um den Arm eines Obdachlosen zu reparieren), würde er sofort versucht, es abzureißen, weil er den Geruch nicht kennt, er denkt, es sei neu, und wir alle wissen, dass Penner keine neuen Kleider tragen, sie tragen nur alte Kleider.“
Einem Obdachlosen wird ein Vierteldollar angeboten, um Windex zu trinken. Er nimmt einen Schluck aus der Flasche für 1 Dollar. Er wird kurz beim Erbrechen gezeigt nachher.
Zwei Männer behaupten, der „Obdachlosen-Transport“ zu sein. Sie Verwenden Sie ein Seil, eine Armbrust, eine Schlinge, "heimatlose Köder", einen Elektroschocker und eine gerade Jacke, um Obdachlose zu fangen. Sobald sie einen Obdachlosen gefangen haben, Sie steckten ihn oder sie in einen verschlossenen Käfig auf der Ladefläche eines Kleinlasters. Dann Sie fahren ihr Opfer durch die Stadt zum "Homeless Pound" (öffentlich Spott).
Ein Mann schießt mit Kartoffeln und Äpfeln auf Obdachlose eine "Bum Gun". Er schlägt einen Obdachlosen auf Krücken nieder; er schießt einen in den Kopf; er schießt einem anderen in den Rücken usw.
Studentenzeitung des Sinclair Community College (Dayton, Ohio), Der Clarion veröffentlichte einen Leitartikel, in dem vorgeschlagen wird, Obdachlose zu überfahren Menschen mit Autos als Mittel gegen Betteln. "Wenn ein weiterer Obdachloser Penner bittet mich um Wechselgeld im Oregon District", schrieb Jonathan Dillon, „Vielleicht muss ich anfangen, sie zu überfahren, wenn ich sie auf der Straße sehe.“ Er fuhr fort: „Ich sage nur, dass Sie das nächste Mal, wenn Sie fahren und die Möglichkeit haben, einen widerlichen Penner zu überfahren, der bettelt Sie sind schon immer auf Geld aus gewesen, warum also nicht ausweichen? Spaß, Spaß, Spaß.“

Andere berüchtigte Beispiele sind: ein konservatives Radio Talkshow in Cincinnati, die eine "Verlassenen-Round-Up" sponserte, in der ein Bus holte Obdachlose in der Innenstadt ab und setzte sie ab in den Vororten. Die Obdachlosen wurden mit Versprechungen in den Bus gelockt von Malzbier und billigem Wein.

Ein weiterer Radiosender, diesmal in Cleveland, in dem zwei DJs baten einen Obdachlosen um Erlaubnis, ihn mit einem Elektroschocker zu schocken im Austausch für eine kostenlose Pizza.

Ein Bürgermeisterkandidat in Kingston, NY behauptete, dass die Bewohner In einem örtlichen Heim seien „Pädophile, Trinker, Alkoholiker und Penner“ gewesen.

Oder die unverschämteste Aussage kommt vom Hotel Stadtrat von San Francisco, der eine Plakatkampagne startete, die rät davon ab, Bettlern etwas zu geben. Ein Plakat zeigte ein Bild von Touristen und Einwohner von San Francisco sagten: "Heute sind wir mit der Seilbahn gefahren, haben Alcatraz und unterstützte eine Drogensucht. Bettlern etwas zu geben hilft nicht, es tut weh." Auf einem deutlicheren Poster hält eine Hand eine Tasse mit der Aufschrift "Verzweifelt für Hilfe", wobei "Hilfe" durchgestrichen und durch "Crack" ersetzt wurde. Aussagen solche verstärken negative und gewalttätige Stereotypen gegenüber Obdachlosen Einzelpersonen.

In den letzten fünf Jahren (1999-2003) haben sich Obdachlosenanwälte und Tierheimmitarbeiter aus dem ganzen Land haben einen alarmierenden Anstieg festgestellt in Berichten über obdachlose Männer, Frauen und sogar Kinder, die getötet, geschlagen, und belästigt. Im Jahr 1999 NCH, ein landesweites Netzwerk von Bürgerrechtlern und Obdachlosen Befürworter, reagierte auf diese Sorge und erstellte die erste Zusammenstellung seiner Art, Keine Obdachlosentoten mehr! Hassverbrechen: Ein Bericht zur Dokumentation Gewalt gegen obdachlose Männer und Frauen in den USA Im folgenden Jahr (2000) veröffentlichte NCH einen Bericht über Hassverbrechen und Gewalt gegen Menschen Wer ist im Jahr 2000 in den USA obdachlos? Im Jahr 2001: Hass. Eine Zusammenstellung der Gewaltverbrechen gegen Obdachlose in den USA im Jahr 2001 wurde abgeschlossen. Der vierte aufeinanderfolgende Bericht „Hass, Gewalt, ein Tod on Main Street USA: Ein Bericht über Hassverbrechen und Gewalt gegen Menschen Auch „Experiencing Homelessness in 2002“ wurde veröffentlicht. Die kontinuierliche Größe von Nachrichtenberichten über Hassverbrechen und Gewalt gegen Menschen, die Obdachlosigkeit führte auch dazu, dass die National Coalition for the Homeless (NCH) eine vierjährige Studie zu Hassverbrechen und Gewalttaten veröffentlichen gegen Obdachlose von 1999 bis 2002. Diese Berichte die bekannten Fälle von Hassverbrechen und Gewalt gegen Obdachlose präsentieren Bevölkerung. Diese Jahresberichte zielen darauf ab:

Erfassung der Fälle von Hassverbrechen und Gewalt die NCH erhalten und überprüft hat, um diesen alarmierenden Trend zu dokumentieren gegen Obdachlose.
Um den Gesetzgeber und die Öffentlichkeit auf diese ernste Ausgabe.
Um proaktive Maßnahmen zu empfehlen.
Der Begriff „Hassverbrechen“ ruft im Allgemeinen Bilder hervor von Kreuzverbrennungen und Lynchmorde, Hakenkreuze an jüdischen Synagogen und schreckliche Morde an Schwulen und Lesben. 1968 definierte der US-Kongress einen Hass Verbrechen nach Bundesrecht als ein Verbrechen, bei dem der Angeklagte vorsätzlich wählt ein Opfer aus, oder im Falle eines Eigentumsdelikts das Eigentum, das ist das Ziel des Verbrechens, aufgrund ihrer Rasse, Hautfarbe oder nationalen Herkunft (Titel 18 USC Abschnitt 245). Es schreibt vor, dass die Regierung nachweisen muss sowohl dass das Verbrechen aufgrund der Mitgliedschaft eines Opfers in einer bestimmten Gruppe und weil das Opfer an bestimmten staatlich geschützten Aktivitäten beteiligt war Aktivitäten – wie die Mitarbeit in einer Jury, das Wählen oder der Besuch einer öffentlichen Schule.

Hassverbrechen werden allgemein als vorurteilsmotivierte Verbrechen bezeichnet. Bezugnehmend auf die Voreingenommenheit oder Parteilichkeit des Täters gegenüber dem tatsächliche oder vermeintliche Gruppierung oder Umstände des Opfers. Die meisten Hassverbrechen sind nicht von organisierten Hassgruppen begangen, sondern von einzelnen Bürgern, die hegen einen starken Groll gegen eine bestimmte Gruppe von Menschen. Manche sind "Missionstäter", die glauben, sie seien auf einer Mission, "um die Welt eines bestimmten Übels." Andere sind "Sündenbocktäter", die projizieren ihren Groll gegenüber der wachsenden wirtschaftlichen Macht einer bestimmten Rasse oder ethnische Gruppe durch gewalttätige Aktionen. Wieder andere sind "Nervenkitzel suchende" – diejenigen, die eine gefährdete und benachteiligte Gruppe ausnutzen, um um ihre eigenen Freuden zu befriedigen. Nervenkitzel-Suchende, vor allem im Teenageralter, sind die häufigsten Gewalttäter gegen Obdachlose.

Zur Dokumentation von Hassreden, Hassverbrechen und Gewalt, NCH stützt sich auf Nachrichtenberichte und Informationen, die uns von Obdachlosenunterkünften übermittelt werden im ganzen Land für die Daten und Dokumentation, die es in seinem Berichte. Obwohl NCH als landesweites Archiv für Hassverbrechen/Gewalt fungiert gegen Obdachlose gibt es keine systematische Methode zur Erhebung und Dokumentation solcher Berichte. Viele dieser Gewalttaten bleiben unpublik und/oder nicht gemeldet, was es schwierig macht, die wahre Situation einzuschätzen. Oft Obdachlose melden die gegen sie begangenen Verbrechen nicht, weil psychische Probleme, Drogenmissbrauch, Angst vor Vergeltung, Vorfälle in der Vergangenheit, oder Frustration mit der Polizei. Einige Fälle in diesem Jahr wurden auch ausgelassen, weil Die Opfer wurden zu Tode geprügelt aufgefunden, es konnten jedoch keine Verdächtigen identifiziert werden. Darüber hinaus berücksichtigt der Bericht nicht die große Zahl von sexuelle Übergriffe, insbesondere auf obdachlose Frauen.

Die später erlassenen Bundesgesetze zur Diskriminierung aufgrund von Vorurteilen haben zusätzliche Berichterstattung. Der Hate Crimes Statistics Act von 1990 (HCSA) schreibt vor das Justizministerium, Daten von Strafverfolgungsbehörden zu sammeln über „Verbrechen, die auf Vorurteile aufgrund von Rasse, Religion, sexuelle Orientierung oder ethnische Zugehörigkeit." Die Strafverschärfung bei Hassverbrechen Gesetz, erlassen als Teil des Violent Crime Control and Law Enforcement Act von 1994 definiert ein Hassverbrechen als „ein Verbrechen, bei dem der Angeklagte vorsätzlich wählt ein Opfer aus, oder im Falle eines Eigentumsdelikts das Eigentum, das ist das Objekt des Verbrechens, aufgrund der tatsächlichen oder wahrgenommenen Rasse, Hautfarbe, nationale Herkunft, ethnische Zugehörigkeit, Geschlecht, Behinderung oder sexuelle Orientierung von jede Person." Diese Maßnahme gilt nur für u.a. Angriffe und Vandalismus die in Nationalparks und auf Bundeseigentum vorkommen.

Das jüngste Gesetz, Local Law Enforcement Hate Crimes Prevention Act von 2004 (HR 4204), eingeführt im 1088h Der Kongress "ermächtigt den Generalstaatsanwalt, technische, forensische, staatsanwaltschaftliche oder sonstige Unterstützung bei der strafrechtlichen Untersuchung oder Strafverfolgung eines Verbrechens, das: (1) nach Bundesrecht ein Gewaltverbrechen darstellt oder ein Verbrechen nach dem Recht des Staates oder der indianischen Stämme; und (2) ist durch Vorurteile motiviert basierend auf Rasse, Hautfarbe, Religion, nationaler Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, oder Behinderung des Opfers oder ist ein Verstoß gegen die Hassverbrechen Gesetze von der Staat oder Stamm." Es gibt derzeit kein bundesstaatliches Strafverbot gegen Gewaltverbrechen, die sich gegen Einzelpersonen aufgrund ihrer Wohnsituation richten Status.

HR 4204 genießt breite parteiübergreifende Unterstützung mit 176 Mitunterzeichnern im Repräsentantenhaus. Die Nationale Koalition für Obdachlose will die Wohnungswirtschaft Status im Local Law Enforcement Hate Crimes Prevention Act und in Zukunft Gesetzesvorhaben. Durch die Einbeziehung von Wohnstatus, Hassverbrechen und Gewalt Maßnahmen gegenüber Obdachlosen werden angemessener behandelt und verfolgt. Wenn Opfer wissen, dass ein System Es gibt keine Möglichkeit, solche Verbrechen zu verfolgen, und sie werden eher diese Verbrechen zu melden. Menschen, die gezwungen sind, auf dem Straßen sind mangels geeigneter Alternativen in einem äußerst gefährdeten Situation, und es ist inakzeptabel, dass Gesetze zur Verhinderung von Hassverbrechen nicht beschütze sie.

Ein Hauptziel dieses Berichts ist es, die Gesetzgeber aufzuklären, Anwälte und die breite Öffentlichkeit über das Problem der Hassverbrechen und Gewalt gegen Obdachlose, um Veränderungen herbeizuführen und Gewährleistung des Schutzes der Bürgerrechte für alle, unabhängig von ihrer wirtschaftlichen Lebensumstände oder Wohnsituation. Als Teil ihrer Mission ist die National Coalition für Obdachlose setzt sich für die Schaffung systemischer und einstellungsbezogener Veränderungen, die notwendig sind, um Obdachlosigkeit zu beenden. Ein wichtiger Bestandteil dieser Veränderungen muss die gesellschaftliche Garantie von Sicherheit und Schutz sowie die Verpflichtung beinhalten vom Gesetzgeber zur Bekämpfung von Gewalttaten und Hassverbrechen gegen Menschen, die Obdachlosigkeit erleben.
http://www.nationalhomeless.org/hatecrimes/introduction.html

Revision #1
Created 24 August 2025 14:04:44 by investigatione
Updated 6 November 2025 01:45:50 by investigatione